Österreichische Meisterschaftsbewerbe - MB

1. **Österreichische [Staats]meisterschaften – ÖM seit 1882**
2. **Österreichische Junioren-Meisterschaften – ÖJM seit 1958**
3. **Österreichische Schüler-Meisterschaften – ÖSchM seit 1971**
4. **Österreichische Vereins-Meisterschaften – ÖVM seit 1979**
5. **Österreichische Vereinsmannschafts-Staatsmeisterschaften – ÖVMSTM seit 1980**
6. **Österreichische Indoor-Rudermeisterschaften – ÖIRM seit 1990**
7. **Österreichische Masters-Meisterschaften – ÖMM seit 2005**

Einleitung

Alle diese MB werden derzeit nach den letztgültigen „Bestimmungen für die österreichischen Meisterschaftsbewerbe“ (BM) des österreichischen Ruderverbandes – ÖRV ausgetragen.

Für die Durchführung der MB gelten weiters die Regeln der „FEDERATION INTERNATIONALE DES SOCIETES D’AVIRON“ (FISA). Rules of Racing (RoR) inklusive Ausführungsreglement (AR) verbunden mit den „Ruderwettfahrtsbestimmungen“ RWB des ÖRV.

In den Statistik-Tabellen sind alle Vereine, die dem ÖRV angehören oder angehört haben und Meistertitel gewonnen haben ab 1882 enthalten. Die Vereine aus Ungarn, Böhmen, Deutschland und des ÖRV, die bis 1913 ÖM-Titel gewonnen haben, sind im Text „ÖM-Männer“ aufgenommen.

Es ist durchaus möglich, dass Vereine, die dem ÖRV angehörten – in ihrer Vereinsstatistik – Meistertitel aufnahmen, da sie mit Vereinen, die nicht mehr dem ÖRV angehören, fusioniert haben, den Namen geändert haben oder weil Vereine aufgelöst wurden und die Mitglieder einem anderen Verein beitraten. Bei folgenden Vereinen könnte dies der Fall sein: PIR (PIU, TRI), LIA (ARM), FRI (DWA) und SEE (KAM). Die Erfolge des HSV, HSV-OÖ und HSV-Wien wurden unter HSV zusammengefasst. In den Tabellen „Zusammenfassung der Vereinserfolge“ ist der Verein genannt, der die Erfolge erzielt hat (z.B. ARM und nicht LIA).

1. Österreichische Staatsmeisterschaften – ÖM

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts kam der Rudersport von England nach Wien. Die „ersten“ Vereine gründeten sich 1863 – „Erster Wiener Ruderclub LIA“ und 1867 der „Wiener Ruderverein Donauhort“.

1868 fand in Wien die erste Ruderregatta statt. 1881 beschloss das „Wiener Regatta Komitee“ in Wien eine ständige Regatta durchzuführen. Am 21. Mai 1881 fand die „Erste Wiener Internationale Regatta“ auf der Alten Donau statt. 1882 gründete sich der „Wiener Regatta Verein“ als Nachfolger des „Wiener Regatta Komitees“. Zu diesem Zeitpunkt gab es in Österreich bereits 14 Rudervereine. Davon bestehen heute noch 9 – LIA, DHO, PIR, IST, STE, NAU, ALB, VIL, WRV.

Im Jahre 1882 begannen die „Österreichischen Staatsmeisterschaften“.

Von 1882 bis 1891 wurde das Männer-Einer-Rennen – „Meister von Österreich“ vom WRV durchgeführt. Die erste vom ÖRV – gegründet 1891 – ausgeschriebene Meisterschaft im Einer fand 1892 statt. 26 Ruderer waren am Start.

Von 1882 bis 1913 wurden alle Rennen um den Titel „Meister von Österreich“ vom WRV (später Wiener Ruderverband) durchgeführt. Ab 1920 hat der ÖRV u. a. den Kärntner RV (Wörthersee – Klagenfurt oder Velden), den Gmundner RV (Traunsee) und in späterer Folge den Villacher RV (Ossiachersee), sowie den OÖ Landesruderverband/WSV Ottenheim (Altarm der Donau) mit der Durchführung der ÖM beauftragt.

Natürlich wurde der WRV nach 1920 auch des öfteren mit der Durchführung der ÖM beauftragt. Die ÖM wurden bis 1975 in Wien auf der „Alten Donau“, danach nur mehr auf der „Neuen Donau“ durchgeführt.

Zu den Begriffen „Meister von Österreich“ – „Staatsmeister“ sei vermerkt, dass dies vor 1981 nicht unterschieden wurde, eine „Staatsmeisterschafts-Medaille“ von Josef Hasenöhrl aus dem Jahr 1936 im Einer beweist dies.

In Übereinstimmung mit dem ÖRV wurden die „Meister von Österreich“ – wie der Titel von 1882 bis 1981 lautete in den Tabellen „Österr. Staatsmeisterschaften – ÖM“ aufgenommen.

Die Bezeichnung „Österreichische Staats-Meisterschaften“ wurde im Jahr 1981 eingeführt. Bis dahin war man seit 1882 „Meister von Österreich“. Die Definition der „Österr. Staatsmeisterschaften“ (ÖM) wurde im Rahmen der Bundes-Sport-Organisation (BSO) festgelegt.

Bis 1954 gab es nur für Männer Staatsmeisterschaften. 1955 wurden die ersten Frauen-Staatsmeisterschaften durchgeführt. Es folgten 1973 – ÖSTM für Leichtgewicht-Männer, 1980 – Österr. Vereins-Mannschafts-Staatsmeisterschaft und 1986 – ÖSTM für Leichtgewicht-Frauen.

Österreichische Staatsmeisterschaften wurden in den Jahren 1914 bis 1919 wegen des 1.Weltkrieges nicht ausgetragen. 1938 bis 1945 gab es ebenfalls keine Österr. Staatsmeisterschaften, da der ÖRV 1938 nach dem Anschluss Österreichs an Deutschland aufgelöst wurde.

Bei den Österr. Staatsmeisterschaften sind grundsätzlich alle Vereine des ÖRV startberechtigt. Renngemeinschaften (R) – aus zwei oder mehreren Vereinen wurden zeitweise oder bedingt zugelassen wie nachstehende Aufstellung zeigt:

1882 – 1937	nur Vereine
1931 u. 1935/36	R bedingt zugelassen (Olympische Spiele 1932 und 1936)
1946 - 1956	R zugelassen (Nachkriegszeit, 2. Weltkrieg)
1957 – 1965	nur Vereine
1966 – 1984	R zugelassen
Ab 1985	nur Vereine
Ab 2001	R bedingt zugelassen 2x, 2-, zwecks Mannschaftsbildung des ÖRV für internationale Wettkämpfe
Ab 2008	R bedingt zugelassen im 8+

1.1. Österreichische Staatsmeisterschaften Männer – seit 1882

In den ersten 29 Jahren von 1882 bis 1910 gab es nur für den Sieger im Männer- Einer den Titel „Meister von Österreich“. Bis 1910 vertrat man die Meinung, es kann nur einen „Meister von Österreich“ geben.

Erst 1911 kam der Vierer mit Steuermann dazu, obwohl bei Regatten seit 1880 bereits Rennen im 4 + und 8 + ausgetragen wurden.

Bei den Staatsmeisterschaften in der Zeit von 1882 bis 1913 durften bei den Rennen um den Titel „Meister von Österreich“ auch Rudervereine aus Deutschland, Böhmen und Ungarn teilnehmen.

Nachstehende Vereine konnten von 1882 bis 1914 den Titel „Meister von Österreich“ errudern:

Einer

1882 Donauhort	1894 Brünner RV	1906 Pannonia Budapest
1883 Donauhort	1895 Bruna Brünn	1907 National Budapest
1884 LIA	1896 Pirat	1908 National Budapest
1885 Pirat	1897 Pirat	1909 Wiking Linz
1886 Germania Frankfurt	1898 Donauhort	1910 Normannen
1887 LIA	1899 Neptun Budapest	1911 LIA
1888 LIA	1900 National Budapest	1912 LIA
1889 Brünner RV	1901 Neptun Budapest	1913 Pirat-Union
1890 Brünner RV	1902 Pannonia Budapest	1914 Normannen
1891 Brünner RV	1903 Pannonia Budapest	
1892 Donau Ulm	1904 Pannonia Budapest	
1893 Donau Ulm	1905 Wiking Linz	

Vierer mit St.

1911 Germania Leitmeritz
1912 Germania Leitmeritz
1913 Donau Wien

Jene Rudervereine, die nicht dem ÖRV angehört haben, wurden in den Statistik-Tabellen nicht aufgenommen.

Es siegten im Einer: viermal Brunner RV und Pannonia Budapest, dreimal National Budapest, zweimal Donau Ulm und Neptun Budapest, je einmal Germania Frankfurt und Bruna Brunn. Sieger im Vierer mit Steuermann war zweimal Germania Leitmeritz.

Ab 1920 konnten nur mehr Vereine des ÖRV an den ÖM teilnehmen. Ab 1920 wurden die Österr. Staatsmeister bei der „1. Österr. Meisterschaftsregatta“ gekürt. Selten wurden einzelne Staatsmeisterschafts-Rennen auch außerhalb der österr. Meisterschaftsregatta durchgeführt.

Die folgende Übersicht zeigt die Bootsgattungen der ÖM und ihre erste und letzte Austragung bei Meisterschaftsbewerben / Meisterschaftsprogramm – Männer:

1x	seit 1882	2+	1956 bis 2002
2x, 8+	seit 1920	4x	seit 1976
4-	seit 1921		
2-	seit 1922		
4+	1911 bis 2003 (1921 bis 1928 nicht ausgeschrieben)		

In folgenden Bootsklassen werden derzeit bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften Titel vergeben.

Weltmeisterschaften:	1x, 2x, 2-, 4x, 4-, 8+, 2+, 4+
Olympische Spiele:	1x, 2x, 2-, 4x, 4-, 8+

1.2. Österreichische Staatsmeisterschaften Leichtgewicht Männer – seit 1973

Ab 1973 wird die ÖM für Leichtgewicht-Männer – LM ausgetragen. Das Durchschnittsgewicht einer Männermannschaft darf 70 kg nicht übersteigen. Kein Ruderer darf mehr als 72,5 kg wiegen. Der Einer-Ruderer darf nicht mehr als 72,5 kg wiegen.

Die Einführung des Leichtgewichtsrudern geht auf die früheren Jahre des 20. Jahrhunderts zurück, wo die ersten Rennen für LM in Regatten aufgenommen wurden. Um 1930 gab es bei einigen nationalen Verbänden bereits Meisterschaftsrennen für Leichtgewichte. Die FISA hatte vorerst nur Mitglieder aus europäischen und anglikanischen Staaten (USA, Australien, Canada, Neuseeland, u. a.). Aus diesen Regionen gab es viele Ruderer, die 1,85 bis 1,95 groß waren und ein Trainingsgewicht von etwa 85 kg und mehr hatten.

Rudern ist ein Kraft-Ausdauer-Sport und die „Leichten“ hatten kaum eine faire Chance gegen die „Schweren“ zu gewinnen. Da es in anderen Sportarten (wie z.B. Ringen, Boxen, Judo, Stemmen), wo es auch auf Kraft ankommt Gewichtsklassen gibt, hat man im Rudern eine Gewichtsklasse eingeführt. Bei FISA-Ruderweltmeisterschaften (seit 1974) und bei Olympischen Spielen (seit 1996) werden Titel derzeit in folgenden Bootsklassen vergeben:

Weltmeisterschaften	1x, 2x, 2-, 4x, 4-, 8+
Olympische Spiele	2x, 4-

Die folgende Übersicht zeigt die Bootsgattungen der ÖM Leichtgewichte und die Zeitpunkte ihrer ersten und letzten Austragung bei Meisterschaftsbewerben:

1x, 2x	seit 1973	8+	1978 bis 1999
4-	seit 1976	4x	seit 1990
2-	seit 1975		

1.3. Österreichische Staatsmeisterschaften Frauen – seit 1955

In Österreich wurde 1887 das Frauen-Rudern zum ersten Mal erwähnt.

Bei eine Regatta am Mattsee des Amateur RV „Vindobona“ ruderte ein Riemen-Gigsechser mit Steuerfrau, eine „Frauencrew“. 1892 fanden am Mattsee zwei Bootswettfahrten über eine Strecke von 750 m statt, eine für Knaben und eine für Frauen.

Bei fast allen Rudervereinen des ÖRV war das Frauen-Rudern bis Ende des Ersten Weltkrieges nicht gestattet.

Bis 1920 gab es bei Regatten in Österreich keine Frauenrennen. 1930 wurde der „Frauen-Ruderverein Wien“ gegründet, der 1947 und 1948 bei Regatten in Budapest startete. 1950 fusionierte der „Frauen-RV – Wien“ mit Ellida zu Ellida.

Bis Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 war Rudern eine ausschließliche Männerdomäne, sowohl national als auch international, wie nachstehende Aufstellung der FISA- Bewerbe zeigt.

Europameisterschaften von 1883 bis 1973 (wurden 2007 wieder eingeführt)

Erste Männer – EM 1883	Erste Frauen – EM 1954

Olympische Spiele seit 1896

Erste Männer – OS 1896	Erste Frauen – OS 1976

Weltmeisterschaften seit 1962

Erste Männer – WM 1962	Erste Frauen – WM 1974*

** gleichzeitig auch erste Leichtgewichts-Männer-WM*

Man kann aus der Aufstellung deutlich erkennen, wie sich die Frauen-Emanzipation nach 1945 vollzogen hat.

Der Anstoß für die erste „Österr. Staatsmeisterschaft für Frauen“ 1955 war die erste EM 1954 in Amsterdam.

Zwei Silbermedaillen gewannen die Frauen 1954 in den Booten von Donau-Linz im Einer Eva Sika und Wiking-Bregenz im Doppelvierer mit St. Hilde Unterberger, Sigrid Frenis, Lore Kafka, Lisbeth Kaibitsch, St. Irma Roth.

Die erste Schiedsrichterin war Elisabeth Smetana 1976.

Viele Vereine des ÖRV haben das Frauen-Rudern erst sehr spät gestattet und noch später Frauen zum Rennsport animiert. Der 1. WRC LIA wurde 1863 gegründet und erst 114 Jahre später d. h. 1977 gestattete der Verein das Frauen- Rudern. Erst nach Einführung der ÖVMSTM 1980 fanden Bemühungen statt, Frauen für den Rennsport zu gewinnen.

Die wenigen Anmerkungen über das Frauen-Rudern verdeutlichen den langwierigen Aufstieg und die Emanzipation im Rudersport.

In den folgenden Boots-Klassen werden derzeit Titel bei OS und WM vergeben. Bei den ÖM-Frauen zeigt es die Zeitpunkte ihrer ersten und letzten Austragung bei Meisterschaftsbewerben:

Weltmeisterschaften	1x, 2x, 2-, 4x, 4-, 8+	
Olympische Spiele	1x, 2x, 2-, 4x, 8+	
ÖM – Frauen	1x, 2x	seit 1955
	4x+	1955 bis 1984
	4x	seit 1985
	8+	1998 bis 1999
	2-	seit 1991
	4-	seit 2004

1.4. Österreichische Staatsmeisterschaften Leichtgewicht Frauen – seit 1986

Bereits 1973 wurde die ÖM für Leichtgewicht Männer eingeführt.

Die Leichtgewicht Frauen – LW wurden erst 1986 in die ÖM in den Bootsklassen 1x, 2x aufgenommen.

Der 1x-Titel wurde in allen 21 Jahren vergeben. Im 2x wurde der Titel mangels Meldungen nur 12 mal vergeben.

Das Durchschnittsgewicht einer Frauenmannschaft darf 57 kg nicht übersteigen. Die Einer-Ruderin darf nicht mehr als 59 kg wiegen. Die Begründung für das Leichtgewichts-Rudern ist im Teil 1.3. Männer-Leichtgewichte angegeben und gilt entsprechend auch für Frauen-Leichtgewichte.

Für Leichtgewicht-Frauen – LW – wurden nachstehende Boots-Klassen bei ÖM, WM und OS ausgeschrieben.

ÖM seit 1986 1x, 2x WM seit 1985 1x, 2x, 4x OS seit 1996 2x

1.5. Österreichische Vereins-Mannschafts-Staatsmeisterschaften – ÖVMSTM Seit 1980

1980 wurde zum ersten Mal die ÖVMSTM ausgetragen. Die Hauptinitiatoren waren Herbert Müller-Elblein, Peter Goritschnig und Helmar Hasenöhrl.

Der Hauptgrund für die Einführung der ÖVMSTM war die Rudertätigkeit in den Vereinen anzukurbeln, sowie Vereine auf breiter Basis zu animieren erreichbare Ziele im Leistungssport anzustreben. Die Zeiten, wo die Österreichischen Staatsmeisterschaften zugleich die Ausscheidungs-Kämpfe für FISA-Meisterschaften wie WM und OS waren und dann erst unter Umständen Renngemeinschaften gebildet wurden, waren vorbei. Es wurden meist schon im Herbst Nationalkader für das nächste Jahr gebildet um im internationalen Spitzensport mitzuhalten. Die Vereine konnten zwar stolz sein, wenn Ruderer des Vereines in den Nationalkader aufgenommen wurden, nur die Vereinsarbeit insbesondere bei der Bildung von Mannschaften hat damit nachgelassen.

Durch die ÖVMSTM soll den Vereinen die Möglichkeit gegeben werden jene Ruderinnen und Ruderer zu aktivieren, die nicht oder noch nicht im Nationalkader sind. Weiters ist es für ehemalige Spitzenruderer die Möglichkeit „abzutrainieren“ und für Nachwuchsruderer die Möglichkeit mit Spitzenruderern gemeinsame Wettkampferfahrung zu erleben. Besonders sollte das Frauenrudern durch die Aufnahme von Frauenrennen gefördert werden. Natürlich konnte nicht jeder Verein immer mit einer kompletten Mannschaft teilnehmen, aber die Teilnahme allein hat vielen Vereinen einen Auftrieb gegeben.

An den ÖVMSTM haben bisher 31 Vereine teilgenommen. Die Punktewertung wurde mehrmals umgestellt, sodass eine Statistik nach Punkten nicht aussagend wäre. Ebenso wurde mehrmals die Anzahl der Rennen und die Bootsgattungen geändert. In der Zeit von 1989 bis 1993 wurden Renngemeinschaften aus zwei Vereinen zugelassen. Im Jahr 1998 wurde aus Termingründen die ÖVMSTM im Rahmen der Österr. Staatsmeisterschaften ausgetragen. Die Mannschafts-Teilnehmerzahl schwankte zwischen 6 – 1997 und 20 – 2006.

In der Tabelle „Teilnehmer und Platzierungen“ ist ersichtlich, welcher Verein, wann gestartet ist und wie er sich jeweils platzieren konnte.

Aus den Gründen der unterschiedlichen Gesamt-Punktewertung wurde eine Tabelle „Zusammenfassung der Platzierungen“ gewählt. Daraus ist ersichtlich, wo ein Verein entsprechend der Gesamt-Punktewertung für alle Rennen einer Mannschaft platziert war und wie oft teilgenommen wurde.

Wer bei der ÖVMSTM 2006 zusah, wie 16 Männer-Vereins-Achter und 17 Frauen-Vereins-Doppelvierer am Start waren, wird die Bedeutung für die teilnehmenden Vereine erkennen. Es schmälert bei diesen Rennen keineswegs den sportlichen Wert, wenn daran auch Masters und ambitionierte Tourenruderer teilnehmen, sondern es zeigt ein Leistungsstreben und einen Gemeinschaftssinn der Mitglieder dieser Vereine. Die ÖVMSTM hat die Zeit des Herumprobierens, Taktierens und öfteren Änderns gut überstanden und eine Form gefunden, wo jeder österreichische Ruderverein, der an einer Aktivierung eines Ruderbetriebes interessiert ist, an der ÖVMSTM teilnehmen sollte.

Seit Einführung der ÖVMSTM im Jahre 1980 wechselten die ausgefahrenen Bootsklassen einige Male für eine komplette Mannschaft.

1980 – 1985	M1x, M2x, M2-, M4+, M8+, LM2+	W1x, W2x
1986 – 1988	M1x, M2x, M2-, M4+, M8+, LM2x	W1x, W2x, W4x
1989 – 1997	M1x, M2x, M4x, M4+, M8+	W1x, W2x, W4x, W8+
1998*	M1x, M2x, M4x, M4+, M8+	W1x, W2x, W4x, W8+
Seit 1999	LM2x, M2x, M4x, M4-, M8+	W2x, W4x, W4-

** …1998 wurde keine eigene ÖVMSTM ausgetragen, sondern das Ergebnis resultierte aufgrund der Platzierung bei der ÖM nach einer entsprechenden Punktewertung.*

2. Österreichische Meisterschaften

1. „Österreichische Juniorenmeisterschaften – ÖJM“ seit 1958
2. „Österreichische Schülermeisterschaften – ÖSchM“ seit 1971
3. „Österreichische Vereinsmeisterschaft – ÖVM“ seit 1979
4. „Österreichische Ruder-Indoormeisterschaften – ÖIRM“ seit 1990
5. „Österreichische Master-Meisterschaften – ÖMM“ seit 2005

In den „Bestimmungen für Österr. Meisterschaftsbewerbe – BM“ werden im Teil 2 alle „Österr. Meisterschaften“ behandelt. Derzeit gibt es die fünf genannten „Österr. Meisterschaften“ in den BM.

Der Unterschied von „Österr. Meisterschaften“ zu „Österr. Staatsmeisterschaften – ÖM“ ist:

Bei den ÖM gibt es keine Altersklassen, alle Ruderwettkämpfe werden nur in Bootsklassen, wie sie bei FISA-Ruder-Weltmeisterschaften zugelassen sind ausgefahren.

Die ÖJM, ÖSchM werden entsprechend RWB § 14 in Alterskategorien, die ÖMM entsprechend RoR Regel 25 in Alterskategorien eingeteilt.

Die ÖIM werden auf Ruder-Ergometern ausgetragen.

Die ÖVM wird bei 13 Veranstaltungen im Rahmen einer Punktewertung ausgetragen.

An allen „Österr. Meisterschaften“ sind die Rudervereine des ÖRV startberechtigt.

Renngemeinschaften gibt es nur bedingt bei der ÖJM-A, M und W im 2- und 2x bei den Qualifikations-Rennen des ÖRV.

2.1.1. Österreichische Junioren-Meisterschaften – ÖJM Junioren-A – JM-A seit 1958

Junioren Rennen wurden bereits ab 1882 bei der Wiener Regatta im 4+ und 8+ ausgetragen. In Schulen wird das Rudern ab 1908 in den Oberstufen der Wiener Gymnasien des 2., 5., und 21. Bezirkes gelehrt.

1910 wurden innerhalb der Wiener Regatta „Schüler Rennen“ (Junioren nach heutiger Definition) in 2+ und 4+ ausgetragen. Zu diesen „Schüler Rennen“ kamen auch Mannschaften aus den Gymnasien von Triest, Lundenburg, Leitmeritz. 1912 wurde der Wanderpreis „Viktor Silberer Pokal“ für die Junioren gestiftet. Dieser wurde bis 1982 bei der „Wiener Internationalen Regatta“ ausgefahren.

Die schnellsten Vereinsmannschaften wurden bei den „Österr. Jugendbestenkämpfen“ 1958 bis 1968 mit dem Titel „Jugendbester von Österreich“ gleichbedeutend mit der heutigen Bezeichnung „Österr. Junioren A-Meister“, ausgezeichnet.

Die Entwicklung der Junioren-Wettkämpfe in der FISA sei nachfolgend kurz festgehalten.

1965 Regeln für Junioren-(Rennen)-Regatten werden beschlossen
Jugendruderer sind Junioren-A bis zum 31.12. des Jahres, in dem sie ihr 18. Lebensjahr vollenden.

1967 1. FISA Junioren Regatta für Vereinsmannschaften in Ratzeburg – BRD. In jeder Bootsklasse durfte der nationale Ruderverband nur eine Vereinsmannschaft melden. PIRAT konnte im 4+ die Bronzemedaille gewinnen.

1969 3. FISA Junioren Regatta für Vereinsmannschaften in Neapel – Italien. LIA konnte im 8+ die Silbermedaillen gewinnen.
Da die FISA nicht einwandfrei kontrollieren konnte ob alle gemeldeten Mannschaften wirklich von einem Verein sind, wurde die Regel geändert. An Stelle von Vereins-Mannschaften konnten Nationalmannschaften in den einzelnen Bootsklassen starten.

1970 1. FISA Championship for Juniors in Ioannina (GRE). Die Renngemeinschaft PIR/NOR konnte im 2x die Silbermedaille gewinnen.

Die folgende Übersicht zeigt die Bootsgattungen der ÖJM-A und die Zeitpunkte ihrer ersten und letzten Austragung bei Meisterschaftsbewerben:

2x	seit 1958	2-	seit 1965
4+	1958 bis 1989	4-	seit 1967
8+	seit 1959	2+	1970 bis 1982
1x	seit 1963	4x	seit 1976

Renngemeinschaften – R – gab es nur bei Qualifikations-Rennen des ÖRV im 2- und 2x. Nur ein Titel von 317 wurde von einer R gewonnen.

ÖJM – Leichtgewicht-Junioren-A seit 1985

Diese ÖJM – LJM-A wird nur im Einer ausgetragen. Das maximale Gewicht ist 67,5 kg.

2.1.2. Österreichische Junioren-Meisterschaften – ÖJM Juniorinnen-A seit 1964 (1959) – JW-A

Während Junioren-M bei Regatten seit etwa 1882 starteten waren die Juniorinnen erst etwa ab 1950 bei Regatten am Start. Das wirkte sich auch auf den Beginn der ÖJM für Juniorinnen aus. Der ÖRV hat eine ÖJM (damals „Jugendbeste von Österreich) bereits 1958 für männliche und weibliche Junioren vorgesehen. Die ersten Wettfahrten „Jugendbeste von Österreich – Männliche Jugend“ (ÖJM) wurden bereits 1958 ausgetragen. Die ersten „Jugendbesten von Österreich – Weibliche Jugend“ (ÖJM) wurden 1959 ausgeschreiben, kamen aber bis einschließlich 1963 nicht zustande.

Die Alterskategorien für weibliche Juniorinnen JW-A und JW-B, ist die gleiche wie bei Junioren JM-A und JM-B (siehe 2.1. und 2.3.)

1978 1. FISA Championship in Belgrad für Juniorinnen-A

Die folgende Übersicht zeigt die Bootsgattungen der ÖJM für JW-A und die Zeitpunkte ihrer ersten und letzten Austragung bei Meisterschaftsbewerben:

ÖJM JW-A	1x, 2x	seit 1964	2-	seit 1991
	4x+	1966 bis 1984	4-	seit 1995
	4x	seit 1985	8+	seit 2010

Renngemeinschaften-R gab es nur bei Qualifikations-Rennen des ÖRV im 2- und 2x. Nur ein Titel von 164 wurde von einer RGM gewonnen.

ÖJM – Leichtgewicht-Juniorinnen-A seit 1994

Diese ÖJM – LJW-A wird nur im Einer ausgetragen. Das maximale Gewicht ist 55 kg.

2.1.3. Österreichische Juniorenmeisterschaften Junioren-B, JM-B seit 1990

Die ÖJM JM-B wurde 1990 erstmals durchgeführt. Jugendruderer sind Junioren-B bis 31.12. des Jahres, in dem sie das 16. Lebensjahr vollenden.

Renngemeinschaften waren bisher nicht zugelassen.

Die folgende Übersicht zeigt die Bootsgattungen der ÖJM M-B und die Zeitpunkte ihrer ersten und letzten Austragung bei Meisterschaftsbewerben:

4+	1990 bis 2008	4x+	1994 bis 2004
2x	seit 1990	4x	seit 2005
1x	seit 1990	4-	seit 2009

2.1.4 Österreichische Juniorenmeisterschaften – ÖJM Juniorinnen-B seit 1990

Die erste ÖJM JW-B wurde zeitgleich mit den männlichen Junioren 1990 durchgeführt. Renngemeinschaften waren bisher nicht zugelassen. Die folgende Übersicht zeigt die Bootsgattungen der ÖJM JW-B und die Zeitpunkte ihrer ersten und letzten Austragung bei Meisterschaftsbewerben:

ÖJM JW-B	1x, 2x	seit 1990	4x	seit 2005
	4x+	1992 bis 2004		

2.2. Österreichische Schülermeisterschaften – ÖSchM Schülerinnen und Schüler seit 1971

Österreichische Schüler-Meisterschaften werden seit 1971 in den Kategorien Schüler weiblich (SchW) und Schüler männlich (SchM) ausgetragen. Alterskategorie: Schülerinnen und Schüler die bis zum 31.12. des laufenden Jahres das 14. Lebensjahr vollenden.

Eine wesentliche ÖRV-Veranstaltung ist im Rahmen des Schülerruderns der „Bundesschulbewerb Rudern“, da hier die Vereine die Möglichkeit haben „Nachwuchs“ zu bekommen.

Die folgende Übersicht zeigt die Bootsgattungen des Meisterschaftsprogramms. Renngemeinschaften waren nicht zugelassen.

ÖSchM – SchW	1x	seit 1971	2x	seit 1973
	4x+	seit 1975		
ÖSchM – SchM	1x, 2x	seit 1971	4x+	seit 1972

2.3. Österreichische Vereinsmeisterschaften – ÖVM seit 1979

Die ÖVM ist ein Meisterschaftsbewerb der Vereine. Dabei werden Ruderbewerbe und andere Aktivitäten über ein Jahr bewertet.

In der Ausschreibung für die ÖVM z. B. 2007 werden 13 Veranstaltungen bewertet. Davon sind acht Ruderregatten, wo verschiedene Bootsgattungen in verschiedenen Alterskategorien – Schüler, Junioren, Männer/Frauen und Masters W und M – gewertet werden. Weiters wird der Bundesschulbewerb – Rudern mit Ruderanfänger W, M – bewertet. Zwei weitere Bewertungen gibt es für das Wanderrudern (Anzahl der erruderten Wanderfahrtenabzeichen des ÖRV) und das Fitness-Langzeitrudern (Äquatormedaille des ÖRV). Je eine Veranstaltung ist die Indoor-Ruder-Meisterschaft und eine Mitglieds-Werbeaktion „Mein Verein gedeiht“. Die Wertung berücksichtigt die Platzierung und die Teilnahme.

Die ÖVM wird seit 1979 durchgeführt. Die Wertung wurde anfangs in Relation zur Mitgliederzahl vorgenommen. Die effektive Punkteanzahl wurde für die Wertung (rechnerische Punkte) bei dem Verein mit der geringsten Mitgliederanzahl mit einem Faktor (Relation) bis zwei multipliziert. 1979 haben 26 Vereine, 1980 27 Vereine teilgenommen. Im Laufe der Zeit fiel die Teilnehmerzahl auf 12 bis 17 zurück.

Im Jahr 1989 wurde neben der 11. ÖVM eine zweite „ÖVM – 1989“ ausgetragen. Dabei wurde bei der „neuen ÖVM“ der Faktor (Relation) von bisher 2 auf 9 erhöht. Dies hatte zur Folge, dass 1997 nur mehr vier Vereine teilnahmen. 1998 wurde ein neues Konzept für die Wertung verfasst und der Faktor (Relation) wurde abgeschafft. Die Teilnehmerzahl stieg sofort auf 34 Vereine und hat dies bis 2008 auf diesem Niveau gehalten. Seit 1998 entspricht die ÖVM auch den Bestimmungen für die Österr. Meisterbewerbe – „BM“.

2.4. Österreichische Indoor-Ruder-Meisterschaften – ÖIRM seit 1990

Als in den Jahren um 1980 die Fitness-Bewegung begann, erstellte man die verschiedensten Trainingsgeräte für Kraft und Ausdauer, unter anderem auch Ruderergometer. Ruderinnen und Ruderer erkannten bald, das die Ruderbewegung am Ergometer alle Muskelgruppen und das Kreislaufsystem stärken. Das Training kann man individuell gestalten, für Fitness-Ruderer bis zu Spitzenathleten. Sir Steve Redgrave, fünfmaliger Olympiasieger *sagt “....das Ergometer war für mich die beste Trainingshilfe während meiner Wettkampfvorbereitung“.* Es war daher kein Wunder, Wettkämpfe am Ergometer auszutragen.

Nach den Bestimmungen für die österreichischen Meisterschaftsbewerbe – BM werden die ÖIRM in vier Einzelbewerben –

Frauen – W, Leichtgewicht-Frauen – LW, Männer – M und Leichtgewicht-Männer – LM – seit 1990 ausgetragen.

Bis 1995 fand der Meisterschaftsbewerb über eine „Streckenlänge“ von 2.500 m statt. Ab der 7. ÖIRM 1996 wurde über 2.000 m „gerudert“. Die Rekordzeiten werden in einer eigenen Tabelle angeführt.

Aus den Tabellen „Österreichische Indoor-Ruder-Meisterschaften seit 1990“ können die siegenden Vereine in den einzelnen Jahren und eine Zusammenfassung der Vereins-Siege entnommen werden. Ab 2009 werden ÖIRM für JuniorInnen und SchülerInnen ausgetragen.

2.5. Österreichische Masters-Meisterschaften – ÖMM seit 2005

Das das Lebensalter immer mehr steigt, die Menschen gesund alt werden wollen und Freude an Wettkämpfen haben, wurde 2005 die erste ÖMM ausgetragen.

Bereits Mitte der Jahre um 1950 gab es Altersklassen-, Senioren- und Veteranen-Rennen, bis der internationale Begriff Masters eingeführt wurde und die Masters-Rennen auch in den Wettfahrbestimmungen ROR, RWB und BM aufgenommen wurden.

Es gibt dabei 9 Alterskategorien von 27 bis 75 Jahren, als das Alter eines Masters soll dasjenige Alter herangezogen werden, das er oder sie im laufenden Jahr (bis 31.12.) erreicht.

Die Alterskategorien werden von A bis I unterteilt:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	
27	36	43	50	55	60	65	70	75	MA
	36	43	50	55	60	50	70	75	MDA

MA.....Mindestalter gilt für den Einerruderer
MDA...Mindestalter oder Mindest-Durchschnittsalter

Wenn zwei oder mehr Alterskategorien in einem Rennen starteten gibt es zusätzlich noch eine Handicap-Wertung.

Bisher wurden zwei Jahre hindurch Masters-Meisterschaften ausgetragen, weder die Masters noch der ÖRV waren voll zufrieden. 2007 wurde keine Masters-Meisterschaft ausgeschrieben. Rein theoretisch könnte es bei jeder Bootskategorie acht Meister geben, bei den 2005 in fünf Bootsklassen ausgeschriebenen ÖMM könnten es 40 Meisterschaften (16 W, 24 M) geben, alle könnten im Alleingang mit Handicap gewertet werden. Eine Überlegung wie ÖMM durchzuführen sind ist sicher angebracht, seit 2008 werden wieder ÖMM durchgeführt, allerdings wurden dabei – bei Einzelmeldungen – die Kategorien zusammengelegt und mittels Handicap-Wertung die Sieger ermittelt.

In den Tabellen sind die siegenden Vereine in den Jahren 2005, 2006 und ab 2008 zu ersehen. 2009 fand in Wien zum zweiten Mal die FISA-WM der Master statt.

Ing. Friedrich Altenhuber

Stand Dezember 2010